

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 18.10.-23.10.2026 unter der Seminarnummer 868826 das Seminar „Naturpark Karwendel und der Große Ahornboden – Alpenlandschaft zwischen Schutz und Nutzung“ durch.

Ich,

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlicher Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Der Seminarort Hinterriß / Eng in Tirol liegt 485 km vom südlichsten Punkt der Landesgrenze von NRW (Wiesbaum / Eifel) entfernt. Damit ist die gesetzliche Vorgabe, dass der Seminarort maximal 500 km Luftlinie von NRW entfernt sein darf, erfüllt. Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungs-anerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 10 - 12 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Naturpark Karwendel und der Große Ahornboden – Alpenlandschaft zwischen Schutz und Nutzung

Ort: Hinterriß, Österreich **Dozent:** Uwe Roth, M. Sc. Humangeographie **Termin:** 18.10.-23.10.2026

Sonntagabend Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag

- 09.00-10.30 Eröffnung des Seminars, Organisatorisches, Einführung in das Wochenprogramm. Charakterisierung des Naturraums Karwendel: Geschichte, ökologische Bedeutung, aktuelle Entwicklungen und Nutzungskonflikte.
10.45-15.45 Großer Ahornboden - Naturdenkmal und Tourismusmagnet: Bedeutung der alten Bergahorne für Ökologie, Kulturlandschaft und Besucherströme. Herausforderungen und Wechselwirkungen Landschafts- und Naturschutz vs. Massentourismus und Lenkungsmaßnahmen.
16.15-17.45 Der Naturpark Karwendel: Schutzziele, Nutzungskonflikte, Schutzmaßnahmen, Umweltbildung ...
19.30-20.30 Zielkonflikte Schutz und Nutzung: Wie lassen sich Naturerleben und Schutz in Einklang bringen?

Dienstag

- 09.00-10.30 Tourismus im Wandel. Chancen und Risiken für alpine Regionen im Klimawandel. Rolle von Almen und Hütten.
10.45-15.45 Einfluss von landwirtschaftlicher Nutzung, Klimawandel und Tourismus auf Biodiversität. Almwirtschaft zwischen Tradition und Tourismus. Spannungsfeld Wertschöpfung vs. Belastung
17.00-17.45 Nachhaltige Tourismuskonzepte – wie können Almwirtschaft und Gästeangebote ökologisch tragfähig gestaltet werden?
19.00-20.15 Nachhaltige Tourismuskonzepte – Beispiele des Gelingens

Mittwoch

- 09.00-10.30 Schutz- und Nutzungsfunktionen des Bergwaldes, Auswirkungen des Klimawandels, Konflikte Forstwirtschaft / Jagd / Naturschutz sowie mögliche Lösungsansätze.
10.45-17.15 Vegetationszonen vom montanen Bergwald bis zur Waldgrenze sowie deren aktuelle Veränderungen im Kontext des Klimawandels. Politische Zielkonflikte zwischen Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz und Schutzwaldmanagement (u.a. Veränderungen der Biodiversität, Wildverbiss, Waldverjüngung, Waldumbau, Lawinen- und Erosionsschutz).
19.30-21.00 Zukunft des Bergwaldes im Klimawandel. Mögliche forst-, jagd- und naturschutzpolitische Steuerungselemente

Donnerstag

- 09.00-10.30 Energie im Alpenraum. Chancen und Konflikte der Energiewende in sensiblen Regionen.
11.00-13.00 Der Rissbach, ein besonders vielfältiger Lebensraum. Ökologische Folgen von Wasserkraftnutzung.
14.30-17.00 Die Obere Isar: letzte alpine Wildflusslandschaft Deutschlands - Biodiversität, Flussdynamik und Schutzbedarf.
19.00-20.30 Wie grün sind Erneuerbare Energien?

Freitag

- 08.30-10.30 Zukunftswerkstatt Mobilität in den Alpen. Fallbeispiel: EU-Projekt zu nachhaltiger Mobilität im Rissatal.
10.30-12.00 Welche Erkenntnisse sind für den eigenen Alltag relevant?
12.30-14.00 Abschlussdiskussion, Evaluation, Formalia, Verabschiedung

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungslaubgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen zunächst die besonderen ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Karwendel kennenlernen. Dabei stehen die Wechselwirkungen von Tourismus, Landwirtschaft, Forst, Jagd, Energiegewinnung und Naturschutz im Mittelpunkt. Durch Exkursionen und Gespräche mit lokalen Akteuren werden praxisnahe Einblicke in Nutzungskonflikte und Lösungsansätze vermittelt. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung im Alpenraum zu gewinnen und konkrete Handlungsstrategien für den beruflichen wie privaten Alltag zu entwickeln. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Naturschützern und mit der Naturpark-Verwaltung sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Natur- und Umweltschutz kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit auf andere Regionen hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG sowie als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.